

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schiller-Platz, geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Vom 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VII. L. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. VI. L. 40 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich der Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Gesellschaft in Form der Postabteilung in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Postabteilungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 16 Wg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 20 Wg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wg. für deutsche Kleinanzeigen; 1 Wg. für auswärtige Kleinanzeigen. — Wagn, halbe, viertel und dreierl. Ertren, Buchstaben, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeit-Räumen entsprechende Nachlässe.

Kunstreichen-Kunstreichen: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Besitzer-Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an ungedruckten Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 16. März 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 137. — 65. Jahrgang.

Der Umsturz in Petersburg — ein Streich der Entente.

Die Anzettelung des englischen Botschafters Buchanan.

(Von unserer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 16. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) In diejenige politische Kreise überschätzt man nicht die Bedeutung des Regierungsumsturzes in Petersburg, auf dessen Kommen man durch die Reutermeldungen der letzten Tage eingeworfen vorbereitet war. Die Londoner und Pariser Presse durfte seit acht Tagen zensurfrei Artikel über die Lage in Rußland bringen, welche zeigten, wie durchaus siegesgewiß Botschafter Buchanan seinen großen Putsch erwartete. „Times“ und „Temps“ richteten die beleidigendsten Angriffe gegen Protopopoff und Stärmer, die in ihrem Kampf gegen die Duma unterliegen würden. Ministerpräsident Galizyn wurde als schwächliche Persönlichkeit abgetan. Die Parole war ausgegeben, als geschähe der verprochene Umsturz nicht gegen den Zaren, der in letzter Zeit der Duma Beweise seines Wohlwollens gegeben habe. Die revolutionäre Regierung, die dem Zaren aufgezwungen wird, soll für ihn geradezu eine Freude sein. Das Volk hat Warten über seine Wünsche auf. Aus den Besprechungen in der Entente-Pressen geht auch hervor, daß Sir Buchanan der Mitwirkung der Militärbehörde in Petersburg sicher war. Als Miljukow vor Reichsnotizen seine erste Republikansrede in der Duma gehalten hatte, waren der Kriegs- und der Marineminister auf ihn zugegriffen und hatten ihm die Hände geschüttelt. Die britische Botschaft war zu einer Art zweiten Hauptstadt jetzt geworden. Gewisse hohe Generale hatten sich von dem Botschafter überzeugen lassen. Protopopoff wollte den Frieden unter schimpflichen Bedingungen und unterhandeln mit den Mittelmächten, wovon natürlich kein Wort wahr war.

Ob sich der Zar die Bevormundung durch die Duma gefallen lassen wird, ob es zu einem Gegenstoß kommen wird, muß abgewartet werden. Gegenwärtig triumphiert die Entente über ihren Streich. Wir aber dürfen die Auffassung hegen, daß sich, was den Krieg selbst anbetrifft, nichts geändert hat, da die revolutionäre, sowie die frühere Regierung nicht an einen Frieden dachten. Eine andere Frage ist freilich, ob der Exekutiv-Ausschuß der 12 Duma-geordneten der Hungersnot in den Großstädten abzuhelfen vermag. Das ist unwahrscheinlich, da die Verkehrs-schwierigkeiten im großen Rußland zu einer unentwirrbaren Katastrophe geworden sind. Hierüber liegen uns sehr genaue Nachrichten vor. Die Revolution hat aber im Volk als hauptsächlichste Ursache die getrunnen Reiben, die es nicht mehr länger ertragen will. Aus dieser Unzufriedenheit zieht die Duma den Nutzen, sich zum Herrn der Lage aufzuschwingen. Vielleicht unterschätzt sie die Friedensströmungen, die in den von Plutopfern fürchtbar heimgeführten russischen Volk tatsächlich vorhanden sind. Alles in allem war der von der Entente geförderte Umsturz eine Verzweiflungstat, die zu furchtbaren Enttäuschungen führen kann. Mit Gelassenheit hegt aber das deutsche Volk seine deutschen Hoffnungen am besten auf die Schärfe seiner eigenen Waffen.

Ausdehnung der Revolution auf Moskau, Kasan, Charkow und Odessa.

Frankfurt a. M., 15. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm vom 15. März: Die Stadtverwaltungen von Moskau, Kasan, Charkow und Odessa erklärten telegraphisch ihren Anschluß an den Petersburger Wohlfahrtsausschuß und konstituierten sich als Ausschüsse der inneren Befreiung Rußlands.

Die Ursachen der Aufstandsbewegung.

Große Streiks verschiedener Arbeitergruppen in Petersburg und Moskau. — Nikolai Nikolajewitsch im Hintergrund?

Br. Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die Blätter bringen Nachrichten über die Ereignisse, die im weiteren Verlauf zur Revolution führten. In einer Drahtung des „Samburischen Korrespondenten“ aus Stockholm heißt es: Auf Anordnung des Ministers des Innern Protopopoff kamen in der Zeit vom 2. bis 6. März täglich durchschnittlich 90 Eisenbahn-

wagen mit Lebensmitteln nach Petersburg, obgleich mindestens 370 erforderlich waren. Die Mitglieder der Arbeitervereinigungen, die sich am Generalstreik beteiligten hatten, erhielten nur sehr geringe Lebensmittel oder gar keine. Am 8. März legten die Transport- und Metallarbeiter die Arbeit nieder. Am 10. März schlossen sich auch die Drucker der Aufstandsbewegung an, so daß die Zeitungen ihr Erscheinen einstellten. Am selben Tag streikten insgesamt die Transportarbeiter, Metallarbeiter, die Arbeiter der Pulverwerke, die Arbeiter der Werften, die Textilarbeiter und die Arbeiter der chemischen Industrie.

Auf den Plätzen und in den größten Straßen der Stadt lagern Truppenaufgebote, die große Wachfeuer angezündet haben, welche gleichzeitig die Straßenbeleuchtung hiden. Man fürchtet den Ausbruch überaus gefährlicher Straßenkämpfe. Wilde Gerüchte verbreiten sich von Petersburg aus. Es heißt, daß vier Personen auf den „Inseln“ verhaftet wurden, die beabsichtigten, ein Attentat gegen Protopopoff auszuführen. Auch in Moskau ist erneut der Generalstreik ausgebrochen. Hier kam es zu ernsthaften Ereignissen. Zahlreiche Lebensmittelvorräte sind von einer revoltierenden Menge geplündert worden.

In der „Voss. Ztg.“ heißt es in einer Besprechung des Sieges der Revolution: Im Hintergrund der Probleme, die die Revolution aufgeworfen, ragt ein Schatten hoch, der möglicherweise bald körperliche Gestalt gewinnen und sich in den Vordergrund der Bühne drängen wird: Der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, dem man nicht erst seit gestern nachsagt, daß er nur auf die Revolution warte, um sich an die Spitze zu stellen und dem man sogar zutraut, die Revolution selbst zu entzünden.

Der Eindruck in Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 15. März. (Drahtbericht.) Die Revolution in Rußland steht im Mittelpunkt des Interesses. „Stockholms Tidningen“ erzählt aus Goparanda, daß am letzten Sonntag keine Zeitungen mehr in Petersburg erschienen sind, außer dem Organ des Finanzministeriums und der Zeitung „Sojet“. — Von den schwedischen Blättern stellen nur wenige zu den neuen Ereignissen Betrachtungen an, da das Petersburger Telegramm nach 2 Uhr eintraf. „Stockholms Tidningen“ nennt eine siegreiche Revolution ein weltgeschichtliches Geschehnis von unüberschbarer Tragweite. Außerdem erklärt das Blatt, es sei auffallend, daß das Telegramm mit keinem Wort den Zaren erwähne. Das verleihe dem Eindruck, daß sich die Revolution keineswegs gegen die Monarchie richte, wohl aber gegen die Gewalt Herrschaft, die im gegenwärtigen Augenblick außer Kraft gesetzt sei.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Seit Beginn der Woche hat, was eine Übersicht über die zu den Heeresberichten eingetroffenen Zufahrmeldungen besagen, auch weiterhin die Frontzurücknahme an der Ancre im Vordergrund des Interesses gestanden. Die Anglistik der Engländer hat eher noch zugenommen. Raum, daß die britische Linie stellenweise seit Sonntag um einen Kilometer vorkam. Überall, wo die feindlichen Patrouillen etwas rascher vorzurücken versuchten, wurden sie mit schweren Verlusten abgewiesen. Am 12. März südlich von Krass, am 13. bei Achit-le-Petit und Brevillers hatte der Engländer Mut zu ausgedehnteren Bewegungen gefaßt, wurde aber sogleich zum Stehen gebracht und übel zugerichtet. Die Aussagen der recht zahlreichen Gefangenen gingen überein, daß die Engländer die gewaltigen Schwierigkeiten erkannt haben, die zu überwinden sind, um der anscheinenden Verlockung von deutscher Seite, geräumtes Gebiet in Besitz zu nehmen, zu folgen. Auch für die Franzosen ist, wie man annehmen muß, noch nicht der Zeitpunkt für die durch eine Sabotage versprochenen „wichtigen Ereignisse“ gekommen. Am 11. und 12. März hatte man zwar in verschiedenen Abschnitten heftigeres Artilleriefeuer und auch stärkere Erkundungsdienste feststellen können; besonders lebhaft an der Aube und Oise, in der Champagne und auf beiden Maas-Üfern, aber es entwickelte sich daraus nichts Großes.

Ganz außerordentlich befriedigend waren wieder die Ergebnisse unserer Fliegergeschwader, die am 10. und 12. März zusammen 24 Flugzeuge und

Fesselballons abschossen. Erinnert man sich daran, daß früher ein Tagesergebnis von vier feindlichen Flugzeugen schon als sehr hoch betrachtet wurde, dann kann man abmessen, wieviel leistungsfähiger jetzt unsere Kampfflieger sind.

Der deutsche Abendbericht vom 15. März.

W. T.-B. Berlin, 15. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Vom Westen und Osten nichts Besonderes zu melden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 15. März. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 15. März, mittags:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Außer stellenweise lebhafter feindlicher Artillerietätigkeit keine Ereignisse von Belang. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich Stanislaw-Solotwien brachten unsere Störtrupps von erfolgreichen Unternehmungen 106 Gefangene, 6 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf lebte an einzelnen Frontabschnitten wieder auf. An unserer Front nördlich von Asiago drangen heute früh Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 27 durch Schneetunnels in die feindlichen Gräben östlich des Monte Forno ein, zerstörten die Unterstände, fügten den Italienern ansehnliche blutige Verluste zu, erbeuteten 2 Maschinengewehre und machten 22 Alpini zu Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojusa keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Die Krisis in Frankreich.

Rücktritt des Kriegsministers Liautey.

W. T.-B. Paris, 15. März. (Agence Havas.) Infolge der Ereignisse in der Kammer ist der Kriegsminister General Liautey von seinem Amt zurückgetreten.

Stürmische Auftritte in der französischen Kammer.

Die Lage äußert verworren.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 15. März. (ab.) Über die große skandalöse Kammerführung, die den Rücktritt des Kriegsministers Liautey zur Folge hatte, bringen die Schweizer Blätter folgende Einzelheiten: Es kam gestern zu großen Stürmen gegen General Liautey. Die Sitzung begann mit heftigen Angriffen der Abgeordneten Roux, Angles gegen die heillosen Mißwirtschaft im französischen Flugwesen, die zwei verschiedenen Direktoren untersteht, einem für die Kriegszone und einem für das Hinterland. Hierdurch werde jegliche Verantwortung aufgehoben. Die Regierung verfüge über 49 verschiedene Typen von Flugzeugen, aber keines besitze genügende Schnelligkeit im Aufstieg. Die Deutschen besäßen bessere Typen von Flugzeugen und brachten nur sechs Monate für ihre Herstellung.

Kriegsminister Liautey hielt eine scharfe Rede und behauptete, jede Aufklärung verweigern zu müssen. Er könne auch in der Geheimhaltung nicht sprechen, weil er es vermeiden müsse, die nationale Verteidigung zu gefährden. Auf allen Seiten der Linken entstand ein fürchtbarer Lärm. Die Sozialisten verlangten, daß der Kriegsminister zum Ordnung gerufen wurde. Die Radikalen riefen: „Das ist eine Verleumdung des Parlaments“.

Renauld, der Führer der regierungstreuen Sozialisten verlangte den sofortigen Wiederbeginn der geheimen Sitzungen. Sein Antrag wurde angenommen. Nach der dritten Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung waren die Bänke der Regierung leer. General Liautey hatte es in der geheimen Sitzung abgelehnt, das Wort zu ergreifen. Die einseitige Tagesordnung wurde einstimmig angenommen, womit sich die Regierung einverstanden erklärte, obwohl der Verzicht auf ein Vertrauensvotum nach einer solchen Debatte dem Jugendverständnis einer Niederlage gleichkam. Die Lage ist außerst verworren.

Das Verlangen der Kammer nach Mitwirkung an der auswärtigen Politik.

Das wichtigste Dokument der Kammer seit 1876. W. T.-B. Bern, 15. März. Anlässlich des Berichtes...

Die Lage im Westen.

Italienische Bewunderung der deutschen Rückzugsstrategie an der Ancre.

W. T.-B. Bern, 15. März. (Drahtbericht.) Eine Meldung des „Giornale d'Italia“ bespricht die geschickte Zurücknahme der deutschen Linien an der Ancre...

Der gescheiterte englische Vorstoß.

Die Höhe 185 in der Champagne noch wie vor fest in unserer Hand.

W. T.-B. Berlin, 15. März. Bei Armentières, Bucquoy und Grebillers scheiterten englische Angriffe. Weder verheerendere noch heftige Feuerüberfälle...

Beherrschen die Engländer noch die Luft?

W. T.-B. Rotterdam, 14. März. In der Sitzung des Unterhauses vom 7. März fragte der liberale Abgeordnete Sir S. Dalziel, ob die Regierung dem Unterhause die Versicherung geben könne...

Explosion einer großen französischen Zündstofffabrik.

Br. Genf, 15. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Eine Explosion zerstörte nach einer Meldung des „Progrès“ die große Zündstofffabrik in St. Otenne.

Der Dreifuss-Verteidiger Labori gestorben.

Br. Rotterdam, 15. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Dem „Neuen Rotterd. Courant“ wird aus Paris gemeldet, daß Labori, der berühmte Advokat von Dreifuss, gestorben ist.

Auf Ferdinand Labori war während des Prozesses in Rennes ein auch heute noch unauflösliches Revolverattentat ausgeführt worden. Seitdem war Labori einer der gewaltigsten Gegner des Pariser Justizpalastes geworden...

Ein deutscher Flieger über Zeeland von holländischen Truppen beschossen.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.) U. Rotterdam, 15. März. (3b.) Gestern wurde ein deutscher Flieger über Zeeland von holländischen Truppen beschossen und anscheinend verwundet. Er soll zuerst auf holländischem Gebiet gelandet, aber wieder aufgeflogen und 300 Meter jenseits der elektrischen Grenzsperrre in Belgien gelandet sein.

Der Tauchbootkrieg.

Falsche feindliche Behauptungen über die Versenkung eines italienischen Dampfers.

W. T.-B. Berlin, 15. März. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Lugano vom 20. Januar meldet die Agencia Stefani aus Dijon, daß der englische Schoner „Wal“ 25 Schiffbrüchige des italienischen Dampfers „Zagomina“...

Nach der wegen der großen Entfernung erst jetzt vorliegenden Meldung des U-Boots wurde die „Zagomina“ durch einen Warnungsschuh zunächst zum Sinken gezwungen. Die Behauptung von einer warnungslosen Versenkung ist also falsch. Etwa nach 15 Minuten und nach einem dritten Warnungsschuh setzte die Besatzung in zwei Booten vom Dampfer ab. Das an Bord geschickte Sprengkommando war dann selbst behilflich, ein drittes Boot zu Wasser zu bringen.

Verkauf norwegischer Dampfer an Italien.

Br. Kopenhagen, 15. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Nationaltidende“ meldet aus Bergen: Von Norwegen wurden plötzlich 10 Dampfer an Italien verkauft. Darunter befindet sich auch der 11 000 Tonnen große Bergener Dampfer „Ardli“, für den ein Kaufpreis von 11 Millionen Kronen erzielt wurde.

Von der englischen Reichskonferenz.

W. T.-B. London, 15. März. (Drahtbericht.) Auf einem Frühstück, das zu Ehren des zur Reichskonferenz nach England gekommenen Premierministers von Neufundland, Eduard Morris, gegeben wurde, sagte Viscount Milner die Entwicklungsgründe der jetzigen Zeit des neuen Aufbaus, wobei das ganze Reich als wirtschaftliche Einheit zu betrachten sei. Die Bedeutung des Krieges sei noch nicht völlig erkannt. Er sei ein Exekutivrat für das ganze Reich mit der Befugnis zur Entscheidung von Fragen, die jeden Teil des Reiches berühren.

deshalb legt es Wert auf den Rat und das Vertrauen der überseeischen Dominions.

Judiens gern genommene Kriegshilfe.

W. T.-B. London, 15. März. (Drahtbericht. Unterhaus.) Der Staatssekretär für Indien Chamberlain brachte einen Antrag ein, die kürzlich von Indien gegebenen 100 Millionen Pfund Sterling anzunehmen. Er erinnert dabei an die militärischen Dienste der indischen Truppen in Frankreich, Ägypten, Suezkanal, Ostafrika und Mesopotamien...

Der Krieg gegen Rußland.

Der gescheiterte Vorstoß an der Karajowka.

Der Vorstoß der Verbündeten an der Karajowka, bei welchem außer den gemeldeten 2 Offizieren, 268 Mann, 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet wurden, kam einem russischen Unternehmen zuvor. Die Russen hatten eine umfassende Minensprengung vorbereitet. Vier Stellen waren gegen unsere Stellungen vorgetrieben worden, von denen zwei von 90 bzw. 60 Meter Länge bereits geladen und gedämmt waren.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 15. März. (Drahtbericht.) Generalstabsbericht vom 14. März. Razedon wiederholte Angriffe zwischen Ochrida und Prespa wiederholte Angriffe des Feindes, die mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Nach ziemlich heftiger Artillerievorbereitung griffen die Franzosen wiederholt mehrere Stellungen westlich und nördlich von Bitolia im Abschnitt zwischen Tarnowa und Bitolia-Ebene an, wurden aber zu regellosem Rückzug gezwungen, bei welchem sie außerordentlich große Verluste erlitten.

Die Umwandlung des Kabinetts Radoslawow.

Br. Sofia, 14. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die durch den Rücktritt des bisherigen Eisenbahnministers Apokolow und die Ernennung des Deputierten Koznitschki zu seinem Nachfolger bewirkte Umwandlung des Kabinetts Radoslawow ist lediglich auf innerpolitische Gründe zurückzuführen, von denen die Richtlinien der Politik Radoslawow nicht berührt werden.

Sarrails Verbindung aufs ärgste bedroht.

Br. Basel, 15. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der „Waizer Anzeiger“ meldet, daß seit einiger Zeit die Verbindung der Armees Sarrails mit See überall durch Unterseeboote bedroht ist. Fast täglich laufen in Paris Nachrichten ein, die von der Versenkung von für sie bestimmten Materials und selbst Truppentransporten melden.

Raddruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Böttcher (Chemnitz).

In der Intendantur des Hoftheaters stand alles Kopf. Obgleich die zierliche Pendule auf dem Marmorsims des großen Eskamins eben erst acht helle Schläge ertönen ließ, trat doch der Intendant Eggellenz von Winterfeld schon aus seinem Arbeitszimmer und blickte erwartungsvoll durch die Fenster des Entrees nach dem Vorgarten.

Der kleine Herr raste im Zimmer auf und ab und wachte sich den Schweiß von der Stirn. „Und Sie fragten den Adjutanten nicht, was uns, ich meine, was mir die Gnade verschafft, daß der hohe Herr höchstselbst...“

„Aber natürlich, Eggellenz. Doch Sie kennen ja die impulsive Natur Sr. Hoheit. Ihm fällt irgend etwas ein, er hat irgendeine Idee, und die Umgebung weiß nicht, was los ist, und überhaupt...“

„Bär! — Bär! — Ich bitte Sie, was 'preden Sie da aus?! So etwas denkt man höchstens, aber allerhöchstens, doch so etwas sagt man nicht. Außerdem hätte ich nicht Ihre Reflexionen über die imudifine Natur unseres hohen Herrn von Ihnen erbeten, sondern Sie sollen mir sagen, was der Adjutant vermutete als sie ihn fragten.“

„Er wußte nichts und vermutete nichts. Er sagte nur, 'ich solle Focine tragen, daß Ev. Eggellenz am Blase sein wenn Se. Hoheit vorköhren. Und so sandte ich sofort nach der Villa Ev. Eggellenz...“

„Schon gut, das andere weiß ich. Sie können mir also nicht sagen, was Se. Hoheit veranlassen mag...“

„Nein!“ — „So! — Das 'preden Sie aus, als wäre das nichts weiter. Sie zeigen hier wieder einmal Ihre glänzende Unfähigkeit, der Hofbühnenkonzeile vorzusehen, im grellsten Widers. Es ist über Pflicht, zu wissen, was Se. Hoheit zu halbnachtalafener Zeit von dem abersten Chef der herzoglichen Hofbühnen...“

„Ganz recht. — Sie fragten an und...“

„Und Herr von Dünkel, der persönliche Adjutant Sr. Hoheit, rief mich an und meldete, daß kurz nach acht Uhr der Herr an der Intendantur vorfahren werde, um mit Ev. Eggellenz persönlich zu 'preden.“

„Gott — ach Gott!! — Es ist ja eine große Ehre, eine unermeßliche Ehre, eine ganz pyramidale Auszeichnung, aber was wird er nur wollen? Was nur in aller Welt?“

Der kleine Herr raste im Zimmer auf und ab und wachte sich den Schweiß von der Stirn.

„Aber natürlich, Eggellenz. Doch Sie kennen ja die impulsive Natur Sr. Hoheit. Ihm fällt irgend etwas ein, er hat irgendeine Idee, und die Umgebung weiß nicht, was los ist, und überhaupt...“

„Bär! — Bär! — Ich bitte Sie, was 'preden Sie da aus?! So etwas denkt man höchstens, aber allerhöchstens, doch so etwas sagt man nicht. Außerdem hätte ich nicht Ihre Reflexionen über die imudifine Natur unseres hohen Herrn von Ihnen erbeten, sondern Sie sollen mir sagen, was der Adjutant vermutete als sie ihn fragten.“

„Er wußte nichts und vermutete nichts. Er sagte nur, 'ich solle Focine tragen, daß Ev. Eggellenz am Blase sein wenn Se. Hoheit vorköhren. Und so sandte ich sofort nach der Villa Ev. Eggellenz...“

„Schon gut, das andere weiß ich. Sie können mir also nicht sagen, was Se. Hoheit veranlassen mag...“

„Nein!“ — „So! — Das 'preden Sie aus, als wäre das nichts weiter. Sie zeigen hier wieder einmal Ihre glänzende Unfähigkeit, der Hofbühnenkonzeile vorzusehen, im grellsten Widers. Es ist über Pflicht, zu wissen, was Se. Hoheit zu halbnachtalafener Zeit von dem abersten Chef der herzoglichen Hofbühnen...“

Im selben Augenblick trat der Bureaudiener ein und meldete: „Ein Herr wünscht Ev. Eggellenz zu sprechen.“

„Ein Herr? — Ein Herr?! — Mensch, ich meine, ist das eine Art anzumelden?! Und warum denn jetzt, früh acht Uhr, meldet man überhaupt keinen Herrn an. Werfen Sie den Menschen hinaus!“

Der Diener verschwand mit geducktem Kopfe. „Sehen Sie, Bär, da haben Sie wieder ein Produkt Ihrer Erziehung. Tragen Sie in Zukunft Sorge, daß eine solche Taktlosigkeit, mir morgens acht Uhr einen unbekanntem Menschen anzumelden, nicht mehr vorkommt.“

Dr. Bär, durch seine Grobheit im ganzen Residenzstädtchen berüchtigt, konnte nun nicht mehr an sich halten.

„Ev. Eggellenz wissen besser als ich, daß morgens acht Uhr noch nie jemand angemeldet wurde und auch nie wieder jemand angemeldet werden wird, weil Ev. Eggellenz doch nie vor mittags 12 Uhr das Bureau betreten.“

„Soll das etwa heißen, daß Sie bei mir Dienstausschließung konstatieren wollen, Sie... Herr!“

„Nein, nur Tatsachen, Ev. Eggellenz.“

Der Intendant war sprachlos, vollständig sprachlos. Und deshalb warf er seinem Dramaturgen nur einen giftigen Blick zu und winkte ihm ab. Und Dr. Bär verschwand auch sofort wieder hinter seiner Tapetentür.

Fast erschien an der anderen Pforte der Bureaudiener wieder und sagte scharf: „Der Herr läßt sich nicht abweisen. Er sei ein alter Bekannter Ev. Eggellenz von Postfach her...“

„So. Ich habe keine Bekannten, niemals. Bestanden?! Lassen Sie den Mann hereinkommen.“

Er setzte sich in Positur an seinen Schreibtisch und harrete des Eintritts des Angemeldeten.

(Fortsetzung folgt.)

Fleischhöchstpreise.

Zu der Höchstpreisfestsetzung für Fleisch wird, um entstandene Zweifel zu beseitigen, folgende Ausführungsbestimmung erlassen:

Es dürfen nur die in unserer Höchstpreisverordnung vom 9. Juni 1916 ausdrücklich benannten Fleischsorten verkauft werden. Soweit die Preise für Fleisch einschließlich Knochenbelegungen gelten, ist es nicht zulässig, knochenfreies Fleisch zu entsprechend höheren Einheitspreisen zu verkaufen. F 450

Wiesbaden, den 14. August 1916.

Der Magistrat.

Bezug von Kartoffeln u. Rüben.

Am Freitag, den 16. ds. Mts., beginnt die Gültigkeit der Gruppe 13 der Kartoffelmarken und dauert bis Mittwoch, den 4. April einschließlich. Die Gruppe 14 tritt also erst am Donnerstag, den 5. April, in Kraft. Die Gültigkeit aller vorhergehenden Gruppen erlischt mit dem Inkrafttreten der Gruppe 13.

Kartoffeln sind in ca. 50 einschlägigen Geschäften, die sich zur schnelleren Abfertigung des Publikums mit Kartoffeln reichlich eingebett haben, und am Marktstand erhältlich.

Am Montag, den 19. ds. Mts., werden die Gruppen 8, 9 und 10 der Rübenmarken in Kraft gesetzt. Unterirdische Kohlrüben gegen Marken sind erhältlich in den Geschäften, die Kartoffeln verkaufen, und am Marktstand. F 450

Wiesbaden, 14. März 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Blutwurst.

Der Verkauf wird fortgesetzt im städt. Laden Nerostraße 21 an die Inhaber der Kriegsunterstützungs-Ausweisarten:

10901—11200	Freitag 2—3 Uhr,	12101—12430	Samstag 2—3 Uhr,
11201—11500	3—4 "	12431—12800	3—4 "
11501—11800	4—5 "	1—200	4—5 "
11801—12100	5—6 "	201—400	5—6 "

Auf jede zum Haushalt gehörige Person entfällt 1/3 Pfund. Preis 80 Pf. das Pfund. F 450

Wiesbaden, den 15. März 1917.

Der Magistrat.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geschätzten Kundschaft, Nachbarschaft und Bekannten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich vom 23. März ab am

städtischen Fleischverkauf

mitbeteiligt bin und bitte um gütigen Zuspruch. Kartenumtausch findet Freitag und Samstag dieser Woche in meinem Laden, Mühlgasse 9, statt.

Hochachtungsvoll **Jean Burkardt**,
Höflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

Möbel-Ankauf.

Herrschafliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft. **Möbelhaus Fuhr**, Gleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737. Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für

Elektr. Licht

in allen Preislagen. Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen ändere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.
Langgasse 15. Telefon 6595.



Gutsjännende weiße Seife

mit höchster Waschkraft Pfund 1 Mk. Schulstrasse 33, Part. links.

Freitag und Samstag:

Verlegung des großen Bau- und Brennholz-Verkaufs von vormittags 9 bis nachmittags 5 Uhr, bei

Adolf Feith,
Hinteres Wehrstr.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1895: 340 Einjährige, 212 Primaner (7/8. Kl.). In den Kriegsjahren 79 Einjähr., 44 Prima. u. O. II. Familienbeim.

Geschäftsinhaber, Behörden, Betriebe etc.,

welche kaufmännische Hilfskräfte für halbtägige oder stundenweise Beschäftigung benötigen, werden gebeten, sich an unsere Geschäftsstelle wenden zu wollen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 26.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 16. März.

58. Vorstellung.

28. Festsch. Abonnement C.

Könige.

Ein Schauspiel in 3 Aufzügen von Hans Müller.

Personen:

Ludwig der Bayer, deutscher König . . . Herr Eberth
Rechtold, seine Tochter . . . Fr. Heimers
Friedrich von Delerreich, Gegenkönig, gefangen auf der Feste Trausnitz . . . Hr. Albert
Elisabeth von Arragonien, seine Gemahlin . . . Fr. von Hansen
Herzog Leopold, seine . . . Herr Ehrens
Herzog Heinrich, Bruder . . . Fr. Rummel
Friedrich von Soltern, Burggraf von Würzburg . . . Herr Schwab
Seuffried Schweppermann, Feldhauptmann . . . Herr Lehmann
Berthold von Henneberg . . . Hr. Jollin
Markgraf Dietrich von Bilschdorf . . . Herr Rehsopf
Der Kardinallegat des Papstes . . . Herr Robius
Der alte Burgvogt von Trausnitz . . . Herr Bernhöft
Balthar, ein Edelknecht . . . Herr Fester
Firmian, Gärtner . . . Herr Andriano
Kaspar Guttebring, Bürger von München . . . Herr Spieß
Drei andere . . . Herr Wenzel
Münchener Bürger . . . Herr Schäfer
Nach d. 1. u. 2. Aufzug 12 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 16. März.

Kl. Preise. 20. Volksvorstellung.

Am Teertisch.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Slovoda.
Hugo . . . Hans Frieser
Lea . . . Agnes Hammer
Abel . . . Wilhelm Thandon
Ein Mädchen . . . Elja Tillmann
Ein Diener . . . Rudolf Hildenbrand
Nach dem 1. u. 2. Akte größ. Pause.
Anfang 7 1/8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Thalia.

Kirchgasse 72. · Telefon 6137.

Bestes und größtes Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag.

Die Jungfrau von Orleans

in „Schlotterdeike“.

Schwank in 3 Akten von Franz Schmelzer.

In den Hauptrollen: Die urwüchsige **Gene Voss** und **Lo Vallis**.

Im Dienste der Codessgöttin.

Indisches Detektiv-Drama in 4 Akten mit **Alwin Benß**.

Chinesische Wettkämpfe. (Interessant.)
Neuzeitlicher Wochens.

U. A.: Komiker Wilhelm im Großen Hauptquartier.

Samstag, den 17. März:
Erstaufführung!

Rosa Porten

in dem herkömmlichen Lustspiel:
Die Sachantın.

Vergnügungs-Palast

Lohrheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Stimmungs-Programm vom 16. bis 31. März 1917.

Sylveros.

Der jonglierende Komiker.

2 Roberts 2.

Die Meister der modern. Tanzkunst.

Ku-Ka-Du.

Der Gold-Mephisto.

2 Lansons 2.

Hervorragende Gleichgewichtskünstler.

:: Glad. ::

Der Ulfomische.

Willy Saller, Lumpen-Malerer.

Marg. Helm, Russtal-Kk.

Gert & Gräfe.

Allerletzte komische Neuheit.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Russl.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/4 Uhr.

U.T.

Lichtspiele

Rheinstr. 47

Heute letzter Tag!
Neu für Wiesbaden.

Der Mann im Spiegel

4 Akte 4 mit

Maria Fein

Grosses Sensations-Drama

aus der vornehmen Welt.

Erstklassig in Spiel und Darstellung.

Das Künstlerpaar **Treumann-Larsen** in

Scheven contra Festenberg.

Lustspiel in 3 Akten.



Tannustr. 1.
Erna Morena,

die temperamentvolle Künstlerin als

„Baronin Sybille Raschooska“ in

Der Skandal

Eine Tragödie aus der Gesellschaft.

Spannend, hochinteress. Handlung!

Prunkvolle Ausstattung!
Regie: **Georg Jacoby**,
Wiesbaden.

Mädels in Arrest

Frech-fröhliche Backfischstreichche. 3 Akte.

Der großen Bewunderung wegen, welche die talentvolle, schöne

Fern Andra

in

Besiegte Siegerin

Roman einer Ehe in 5 Akten,

geerntet hat, bleibt der Film für einige weitere Tage auf dem Spielplan.

Der Skandal.

Aufführungszeit: 4 u. 7 Uhr.

Mädels in Arrest.

Aufführungszeit: 5 u. 8 Uhr.

Besiegte Siegerin.

Aufführungszeit: 5 1/2 u. 8 1/2 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

:: :: Wilhelmstraße 8. :: ::

Elite-Programm

Heute (3—10):

Dolly's Bekehrung.

(Erstaufführung!) Ein Orient-Abenteuer mit lustigsten Verwicklungen! (2 Akte.)

Verfasser und Hauptdarsteller: **Ferdinand Bonn** (Deutsches Theater, Berlin.)

Maria Carmi

Vollwüchsig als:

Aphrodite.

(Erst-Aufführung) Drama in 4 Akten. (Spieldauer 1 1/2 Stunden.)

Der beste bisher erschienene Carmi-Film!

Ein Meisterwerk der Filmkunst! Wundervolle, neuartige Photographie!

Gutes Beiprogramm!

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 14. März. Türkischer Heeresbericht. In der Kaukasusfront auf beiden Seiten sehr lebhaftige Tätigkeit von Erkundungspatrouillen.

Aus der türkischen Kammer.

W. T.-B. Konstantinopel, 14. März. Der Großwesir verlas ein kaiserliches Erad, durch die die mit dem heutigen Tage ablaufende Parlamentssession bis zum 31. März verlängert wird.

Endgültige Bestätigung aller beschlagnahmten Bahnen in der Türkei.

W. T.-B. Konstantinopel, 15. März. (Drahtbericht.) Auf Grund eines in der Kammer unterbreiteten Gesuchens wurde im Kriegsministerium ein Kriegseisenbahngesetz erlassen.

Die Neutralen.

Eine Friedensaktion der südamerikanischen Staaten?

L. Berlin, 15. März. (Fig. Redung. ab.) Es bestätigt sich, daß Argentinien andere neutrale Staaten eingeladen hat, über den Frieden sich einmal zu unterhalten.

Bevorstehende Präsidentenkrisis in China?

S. Stockholm, 15. März. (ab.) Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Peking steht in China eine Präsidentenkrisis bevor.

Beschlagnahme der deutschen Schiffe in China?

Dr. Rotterdam, 15. März. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nach dem von Reuters gemeldeten Abbruch der Beziehungen mit Deutschland durch China erhebt das amerikanische Marineministerium die Meldung, daß China die deutschen Handelschiffe in Schanghai beschlagnahmt habe.

Fortgesetzte Verschlechterung der Lage in Island.

W. T.-B. Kopenhagen, 15. März. (Drahtbericht.) National-Ederbe meldet aus Bergen: Der Dampfer „Flora“ ist gestern den Island mit voller Ladung eingetroffen.

Aus Kunst und Leben.

* Zeppeles erster „Aufstieg“ von einem . . . französischen Kriegsschiff. Eine kleine Erinnerung an den Grafen Zeppele erzählt ein alter französischer Marineoffizier im „Lemp“.

Explosion auf einem holländischen Kriegsschiff. W. T.-B. Haag, 15. März. (Drahtbericht.) Das Korrespondenzbüro meldet aus Vlissingen, daß an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Gelderland“ sich eine Kesselexplosion ereignete.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 15. März.

Am Ministertisch: Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer und Handelsminister Dr. Sydow. Präsident Graf v. Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung um 11,20 Uhr.

die dritte Beratung des Staatshaushaltsplanes.

Abg. Rissen (Dän.): Wir werden mit Versprechungen hingehalten, ohne daß Taten folgen.

Abg. Adolf Hoffmann (S. u. G.): Wir werden den Etat selbstverständlich ablehnen. Der Antrag Edenburg im Herrenhaus hinsichtlich des Unterseebootskrieges zeigt, wo die eigentliche Regierung sitzt.

Abg. Adolf Hoffmann (S. u. G.): Wir werden den Etat selbstverständlich ablehnen. Der Antrag Edenburg im Herrenhaus hinsichtlich des Unterseebootskrieges zeigt, wo die eigentliche Regierung sitzt.

Da die Entente ihre Kriegsziele bekanntgegeben hat, fordern wir, daß auch die deutsche Regierung ihre Ziele offenbart.

Die Revolution in Rußland sollte für die Regierung ein Renekel sein. (Unruhe rechts.) Ich möchte noch auf das Gerücht eingehen, wonach Präsident Wilson um die Befreiung der deutschen Kriegsziele ersucht habe.

hätte, sicherte ihm die lebhafteste Sympathie des Seeladetten. Der Passagier der „Tiphone“ gab dem anderen seine Visitenkarte, auf der die Worte standen: „Graf Zeppele, Adjutant Seiner Majestät des Königs von Bayern“.

* Musik im Feld. (Aus einem Feldpostbrief.) Was hier interessiert, ist das Soldatenheim, das Familienhaus der Frontsoldaten; seine Tätigkeit überall, wo Kameraden Stunden oder Tage der Ruhe erleben können.

in Wiesbaden gleichermaßen geschätzt als Pianist wie als Sänger. Erkennen Sie, was ich meine, wenn ich diesen Abend nicht nur als wertvolle Kriegserinnerung, sondern geradezu als Erlebnis bezeichne?

kraten, daß dem Redner das Wort entzogen wird. — Der Abg. Hoffmann verlißt unter erregten Worten die Rednertribüne.)

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer:

Bei den Ausführungen des Vorredners hatte man das Gefühl, nicht einen preussischen Volkvertreter, sondern einen Vertreter der Entente zu hören.

(Sehr richtig! rechts. — Große Unruhe und Stürze bei den Sozialdemokraten. — Große Unruhe und Stürze bei den Sozialdemokraten: Freiheit! Unerschämtheit! — Der Minister muß zur Ordnung gerufen werden! — Stürmische Begehrufe auf der rechten Seite.)

Der militärische Absolutismus, gegen den der Abgeordnete Hoffmann sich weudet, ist in des Wortes ureigenster und eigener Bedeutung dasjenige, das Preußen und Deutschland groß gemacht und zum Widerstand in diesem Krieg befähigt hat.

Der militärische Absolutismus ist dasjenige, was unsere Gegner bis heute vergeblich zu erreichen versucht haben. Man sollte anerkennen, was dieser militärische Absolutismus geleistet hat, anstatt ihn über Bord zu werfen.

Präsident der Reichsfleischstelle Ministerialdirektor Köppert: Was der Abgeordnete Hoffmann über die Wurzeln der Abwehrmaßnahmen mitgeteilt hat, ist zum Teil richtig, zum Teil entstellend.

Abg. Dr. Riserak (Pol.): Der diesjährige Etat ist wieder mit allen den Positionen belastet, die meine Fraktion seit Jahren bekämpft und auch jetzt noch bekämpfen muß.

Bei der Gesamtabstimmung können wir dem vorliegenden Etat unsere Zustimmung nicht geben.

* Namen oder Klamen? Die Bewohner Flanderns werden bei uns als „Klamen“ bezeichnet, aber bald mit B, bald mit F geschrieben. Die Vertreter der ersten genannten Schreibung lassen sich offenbar dadurch bestimmen, daß man im Holländischen, das ja auch die Schriftsprache Flanderns ist, „Klamin, Vlaamsch“ schreibt.

* Klamen oder Klamen? Die Bewohner Flanderns werden bei uns als „Klamen“ bezeichnet, aber bald mit B, bald mit F geschrieben. Die Vertreter der ersten genannten Schreibung lassen sich offenbar dadurch bestimmen, daß man im Holländischen, das ja auch die Schriftsprache Flanderns ist, „Klamin, Vlaamsch“ schreibt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ray Reinhardt hat ein Stück von Bürgermeister Dr. Georg Reide „Das Wutopfer“ zur Uraufführung erworben.

Über 20 Pfund ganz verbleibt. Die Erniedrigung der Schweinepreise soll vom 1. Mai ab, die der Kuderpreise vom 1. Juli ab gelten...

Industrie und Handel. Das Kohlen Syndikat hält am 22. März eine Zechenbesitzer-Versammlung mit folgender Tagesordnung ab.

Marktberichte. W. T. H. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 15. März. (Drahtbericht) Das Schwerkorn am Berliner Produktenmarkt liegt augenblicklich im Saatgeschäft...

Briefkasten. Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet die Briefe...

3. 100. Aus welchen Stoffen entzieht man Stoffe...

Berliner Börse. § Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht von der Revolution in Petersburg gab der Börse...

Aufforderung.

Über an den Nachhaher der in Wiesbaden wohnhaft gewesenen, in Mainz verlebten Witwe...

Amtlige Anzeigen

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1 und 9b des Gesetzes über den Verwaltungsverfahren...

Unterricht in fremden Sprachen.

Nationale Lehrkräfte. Berlitz-Schule, Rheinstraße 32. Tel. 3664.

Institut Bein

Wiesbaden, Privat-Handelschule. Rhoinstrasse 115. Beginn neuer Tages- und Abendkurse...

Hemmens Handelsschule

10 Sprachen! Grammatik, Korrespondenz, Stenographie...

Züchtige Klavierlehrerin

anseh. bei hohem Professorentum. w. nach einige Stunden zu befehlen...

Schnittmuster-Atelier

und Zuschneide-Lehr-Anstalt. Besatz neuer Schneiderkräfte...

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche. Suche 15000 Mark zu leihen...

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibstube "Mercur". Schreibarbeiten, Berufl. tätig.

Militär

Alle Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Refus. in all. Fällen...

Strohhitte

zum Umkleen und Umkleen werden angenommen. Die neuen Formen liegen zur Ansicht bereit.

Züchtige Frisiererei

empf. sich im Anf. famul. Herren, D., R. u. Weissnäse, sowie gründl. Ausbilden.

Eleg. Nagelpflege

u. Massage. Maria Sommerheim, ärztlich gepr. Doppelheimer Straße 2, 1.

Trudy Steffens

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft. Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelheidestr.

Erfkll. Nagelpflege

u. Massage. Maria Sommerheim, ärztlich gepr. Doppelheimer Straße 2, 1.

Berchiedenes

Verleihung u. Darlehn allerwärts auf Möbel, Bürgschaft...

Klavier üben?

Wo kann junge Dame täglich einige Stunden ungeführt?

Priv.-Erb.-Verf. Fr. Kild

Mein Schwager, reicher, alt, vortnehmer Herr, freidenkend, wünscht...

Meinungsehe

mit einer schönen Dame erster Kreise, auch Witwe ohne Anhang...

Gewinnauszug der 235. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

3. Klasse, 2. Ziehungstag, 14. März 1917.

Table with 4 columns: Lot number, Prize amount, etc. for the 235th lottery drawing.

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 144 Mark gezogen:

Table with 4 columns: Lot number, Prize amount, etc. for the afternoon drawing.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten

Verantwortlicher: H. Jägerbach. Bezugsbedingungen...

Freitag, 16. März 1917, abends 8 Uhr im Kasinoaal, Friedrichstraße 29:

Friedl Leopold

Deutscher Volkslieder-Abend zur Laute. Eintrittskarten...

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürohilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, werden für die Vermittlungsstelle...

Firmen und Geschäftsinhaber

wollen die bei ihnen eintretenden offenen Stellen für kaufmännisches Personal...

Frauen und Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. Ab 20. Februar direkte Bahnverbindung...

Werkzeugdreher

gesucht. Martin Mayer, Mainz.

Dauer-Wäsche!

Große Ersparnis! Konfirmationsfragen u. Wäsche...

Prima hannoveranische Ferkel

frei zu haben bei Craas, Schweinehandlung, Schierhein, Mittelstraße 15.

Wanzen

Schwaben, Katerkäse, Rattenkäse, sowie sämtliche Ungeziefer...

Makulatur

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Gerberstr. 9, 1. 3-Z. B., April. 78
Dermannstr. 8, Erdg., 3-Z. B., eb. m. Lagerhalle. Näh. bei Wegner, b. 1 u. 2. Rals. Bäckh., Str. 31, 3.

Welfstr. 9, 3. 3 Sim., Küche u. Bad zu verm. Näh. Nr. 11, 1. 2789
Weissenburgstr. 10 3-Z. B., S. 1. 4
Werberstr. 9, 1. fch. 3-Z. B. fof. od. spät. zu verm. Näh. S. 1. B15018

Moritzstr. 47, Part. 4 Zimmer u. Zubehör. Näh. Nr. 9, links. 2763
Moritzstr. 60 4-Zim.-B., S. 1. 2769
Reckstr. 4 eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Launustr. 9, 1. Et. r.

Dehlstr. 1, Villa San Remo, hochherrlich. 1. St. 5 gr. Zim., gr. Bk., Fremdenz., Garten, auf 1. 4. 17. R. Bachmayerstr. 8, 1. 2763
Johannstr. 42, 2. 5-Z. B., Näh. S. 2575

Dohr Str. 11 ist 2. Stock 6-Z. B. zu verm. Näh. Kaiser-Ring 56, F247
Dohheimer Straße 105 große belle 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswert zu verm. 229

4 Zimmer.

5 Zimmer.

6 Zimmer.

7 Zimmer.

8 Zimmer und mehr.

Reichstraße 30 I. sep. 3. auf 1. Apr.
Wohnung 3-3-3.
Keller, Remisen, Stallungen zc.

Große Stallung
mit großem Futterboden, auch als
Wohung geeignet, mit und ohne
Legenheit für Fuhrwerke aller Art

Mietgejude
3-3-3-Wohnung,
Ruhe Innensicht, mögl. mit Bad,
Bari. od. 1. St., auf 1. Juli od.

Wohnung,
zum 1. Okt., evtl. früher, 4-5-Zim.,
Balkon, mit Bad, elektr. Licht,
sonnige Lage, Nordviertel, am liebst.

Ein ruhiges Ehepaar
sucht zum 1. Okt. in einem Landhaus
eine 3-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. sonntäglicher Zubeh., evtl. auch m.

2-Zim.-Wohn.,
mit Bad, Balkon, Zubeh., ebent.
Zentralheiz. Off. mit Preis unter
T. 681 an den Tagbl.-Verlag.

5-3-Wohn.
Bartterre oder 1. Etage, mit
allem neuzeitlichem Komfort,
für 1. Oktober oder früher
gesucht.

Fremdenheime
Gut geheizte Zim. mit gut. erhalt.
Beköstigung, Sonniger Str. 64,
Gartenanlage. Telefon 4136.
Al. Wilhelmstr. 7, 2.
Kleines ruhiges Fremdenheim für
jede Zeitdauer.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.
Ein trächtiges Mutterfwein,
am 27. März zu verkaufen.
Elegante neue Traberhut
mit langem Schleier für 25 Mk.
Gutes Piano und Möbel
zu verkaufen Dohheimer Str. 36, 2.

Gut e-halt. vollst. Bett,
Balkonmöbel mit Karmorpl., Nach-
tisch u. Handtuchhalter billig zu verk.

Eleg. elektr. Kranleuchter,
Tisch-, Schmießeisen u. Reising,
kleiner runder Tisch, eichen, Schach-
spiel, Bild (Königin Luise), Tisch-

Wohn- u. Schlafzimmers-Möbel,
sowie Tisch-Nähen-Einrichtung zu
kaufen gesucht.
2 Betten, Kleiderschrank,
Waschtisch, Vertiko, Sofa, Tisch

Ein St. Land,
40-50 Acker zu mieten gef. Karl
Bund, Al. Schwalbacher Str. 5, 2.
Unterricht
Vorbereitung auf Militär-
u. Schulprüfungen, einzeln und zu
zweien, durch erfah. Hochmann.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.
Elegantes vorn. Geschäft
in bester Lage, falls allein.
Ein Schwein
zum Schlachten ist zu verkaufen.
Schreibmaschine
zu verk. Reichstraße 17, 2. Etage.

Schöne Obstbäume,
Stachel-, Johannisbeeren u. Rosen
zu verk. Gg. Thon, Gärtnerei,
Welfental.
Pferdegehirn
(Doppelkammer) zu verk. Angebote
u. n. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Schlafz.-Einrichtung
mit 2 Betten u. 1 vollst. Küchen-
einrichtung gegen bar direkt zu
kaufen gesucht.

3 Elektromotore
zu 1 Gef. Weihenburgerstr. 8, Neher.
Zu kaufen gesucht
größere Mengen nassfreies
Kiefern Brennholz

Wohnungs-Nachweis-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Tel. 708.
Großte Auswahl von Miet-
und Kaufobjekten jeder Art.